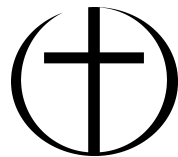


Gemeindebrief



Januar
Februar
2026

für Mitglieder und Freunde

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE GERA

***Du sollst den HERRN,
deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und
mit ganzer Kraft.***

5. Mose 6, 5

ALLES NEU

WORT DES FEG-PRÄSES ZUR JAHRESLOSUNG 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! | Offenbarung 21,5

„Gott spricht.“ Das lässt aufhorchen. Er lässt den Seher Johannes wissen, was jetzt wichtig ist. In einer Vision sieht er Gott auf einem Thron. Was für ein Entgegenkommen, dass Gott seine Botschaft in Worte und Bilder kleidet, die wir verstehen können! „Schreibe!“, sagt er dem Seher. Die Gemeinden sollen erfahren, was Gott zeigt. Das Schreiben soll die Runde machen und die Zeiten überdauern. Was für ein Wunder göttlicher Kommunikation! Der himmlische König kann wahrhaftig *alles neu* machen.

Die Bedrängten

Die Offenbarung des Johannes hat frühe Gemeinden vor Augen, die unter Druck standen. In den „Sendschreiben“ (Kap. 2+3) werden Irrlehrer genannt, die in den Gemeinden wirkten. Von außen machte den Gemeinden der zunehmende Kaiserkult Mühe. Kaiser Domitian (81–96) ließ sich seit 85 n. Chr. „unser Herr und Gott“ nennen. Das konnten und wollten die Christen des ersten Jahrhunderts nicht mitmachen. Der Platz auf dem göttlichen Thron ist vergeben. Und so gerieten sie in die Rolle von Oppositionellen. Je größer der Druck, umso erlösender wirken diese Worte: „Siehe, ich mache alles neu!“

Die schönsten Bilder

Wenn alles neu wird, bleibt nichts mehr beim Alten: Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden geboren. Das Meer, ein Sinnbild für Chaos, Bedrohung und Gottesferne (Offenbarung 13,1!), muss seine Toten herausgeben (20,13) und dann verschwinden (21,1). Was zurückkehrt, ist Wasser des Lebens (22,1–2). Alles blüht und trägt Früchte, was mit diesem Wasser in Berührung kommt (22,2). Und Gott wird der Mittelpunkt dieser neuen Schöpfung sein (21,3). Er selbst ist so hell und strahlend, dass es keine Sonne mehr braucht, um sich zurechtzufinden.

Hier gibt es keinen Anlass mehr für Tränen, Angst und Geschrei. Der große Schmerz der Welt wird ein Ende haben. Vieles vergeht mit dieser Welt. Es hat dort keine Bedeutung mehr, wo alles neu wird. Das ist der Grund, warum die Erlösung durch Jesus Christus der einzige Weg in diese neue Welt Gottes ist. Sie befreit von allem, was vergehen muss, weil es in Gottes Gegenwart nicht existieren kann: Sünde als Trennung von Gott ist dort undenkbar, wo Gott allgegenwärtig ist. Fixierung auf uns selbst ist undenkbar, wo Anbetung Gottes so selbstverständlich wie das Atmen ist. Unbarmherzigkeit ist unvorstellbar, wo jeder und jede nur aus einem einzigen Grund anwesend sind: weil Gott gnädig ist. Der Tod ist dort undenkbar, wo das Leben unbegrenzt ist. Weil wir alle zutiefst in diese Dinge verstrickt sind, ist Erlösung Gottes Wunsch für jeden Menschen. Und der einzige Weg hinein in seine neue Schöpfung. Sie verschafft uns einen Vorgeschmack auf Gottes „alles neu“ und hat am Kreuz und im leeren Grab bereits begonnen.

Von vorne leben

Das sind gute Aussichten! Der Kosmos geht nicht auf seinen Untergang zu, sondern auf seine Vollendung. Deshalb ist die Zukunft Hoffungsland. Christen sind erlöste Jesus-Nachfolger und Menschen der Hoffnung. Sie leben von den besten Aussichten und auf sie zu. Das macht einen Unterschied für das alltägliche Lebensgefühl. Je stärker und konkreter die Hoffnung, umso höher die Widerstandskraft bei Gegenwind. Je stärker die Hoffnung, umso ausgeprägter die Fähigkeit, Unsicherheit und Mehrdeutigkeit auszuhalten. Christsein ist ein Leben, das von der Zukunft beeinflusst ist. Es ist ein *Leben von vorne*.

Für ein Leben von vorne steht der Ausgang fest und hat schon begonnen: Alles wird neu! Davon lasse ich mich jetzt schon inspirieren. Dieses Leben hier ist der Auftakt zur großen, ewigen Symphonie Gottes. Die wenigen Noten sollen Lust machen auf mehr. Menschen sind für mehr geschaffen als für dieses Leben – es wird hier nicht vollständig. Wir können in Raum und Zeit nicht ausschöpfen, was wir uns im Geiste ausmalen und erhoffen. Es zu versuchen, kann einem sogar den Frieden rauben, als die Erfüllung bringen. Deshalb versuche ich, von vorne zu leben, und warte ich auf den einen, der zu Recht sagt: „Siehe, *ich* mache alles neu.“

Henrik Otto

Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden

GOTTESDIENSTE IM JANUAR UND FEBRUAR

04.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Cornelia Thiem
11.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Frank Thiem Leitung: Andreas Schulze
18.01.	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Allianz-Gebetswoche in der Lebenszeichen-Gemeinde Gera-Liebschwitz
25.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann

01.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Stefan Taubmann
08.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann Leitung: Dirk Sloboda
15.02.	10.00 Uhr	MDR Radio-Gottesdienst
22.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stefan Taubmann

GOTT IST TREU – ALLIANZGEBETSWOCHEN 2026

„Gott ist treu.“ Diese Aussage ist ein Bekenntnis und gleichzeitig eine feste Zusage Gottes an uns. So lautet die Überschrift zur Allianzgebetswoche, die vom 11.-18. Januar stattfindet.

In Gera können wir diesmal Veranstaltungen bei neun unterschiedlichen Gastgebern erleben. Überwiegend sind es Gebetsabende. Doch in diesem Jahr laden neben der Ernseer Gemeinde auch Jumpers zu einem Gebetsfrühstück ein. Anstelle eines Jugendabends gibt es diesmal einen Gebetsabend mit Blick auf das im Frühjahr geplante Jugendformat „Truestory“. Der gemeinsame Abschlussgottesdienst findet in der Lebenszeichengemeinde in Liebschwitz statt.

Daneben sind wieder kleinere Aktionen geplant. Zum Wochenbeginn starten wir am Montag um 7 Uhr mit einem gemeinsamen Gebet in unserer Gemeinde. Die rote Gebetsbox wird während der Woche durch Einrichtungen wandern und v.a. Kinder und Jugendliche dazu einladen, ihre persönlichen Gebetsanliegen mit Papier und Stift zu formulieren. Am Zaun um das Gelände der Neuapostolischen Kirche werden wieder Beutel hängen, die auch Erwachsene einladen, ihre Anliegen zu formulieren und in den Briefkasten zu stecken. Außerdem soll es eine WhatsApp-Community für Gebetsanliegen geben.

Nun wird nicht jeder Interessierte an den Veranstaltungen teilnehmen können. Doch das Thema will uns alle inspirieren und im Glauben festigen. Im Psalm 119 heißt es: HERR, dein Wort bleibt für immer und ewig – so unverrückbar wie der Himmel hat es Bestand. Deine Treue zu uns gilt ohne Ende – so unerschütterlich wie die Erde, die du erschufst.

Gottes ewige Treue stellt das Fundament unseres christlichen Glaubens dar. Jesus Christus hält seine Zusagen. Er hält Wort und hat sich selbst dafür verbürgt. Deshalb mahnt er uns immer wieder zur Umkehr und reicht uns die Hand, wenn wir fallen. Diese frohe Botschaft ist der Grund, dass wir als Christen hoffnungsvolle Gottesdienste feiern dürfen. Und es ist die Botschaft an eine Welt voller Menschen, die Vergebung und Erlösung, Trost und Zuversicht brauchen. Gottes Zusage steht: Er bleibt treu, auch wenn wir untreu werden (2. Timotheus 2,13).

GOTT IST TREU

Er erfüllt seine Versprechen

Montag 19.00 Uhr

CVJM - Jugendtreff C-One
Clara-Zetkin-Str. 1

Er fordert uns zur Umkehr

Dienstag 09.30 Uhr

Gebetsfrühstück
Jumpers e.V.
Kastanienstr. 3

Er fordert uns zur Umkehr

Dienstag 19.30 Uhr

Freie evangelische Gemeinde
Eisenbahnstr. 7a

Er vergibt uns, wenn wir fallen

Mittwoch 09.30 Uhr

Gebetsfrühstück
Evangelische Christengemeinde
Pottendorfer Weg 95

Er vergibt uns, wenn wir fallen

Mittwoch 19.30 Uhr

Stadtkirchengemeinde
Luthersaal, Talstr. 30

Auch in schweren Zeiten

Donnerstag 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche
Nestmannstr. 11

So leben wir Gemeinschaft

Freitag 19.30 Uhr

Ev.-Freikirchliche Gemeinde
Gagarinstr. 26

Wir beten gemeinsam für seine Welt

Samstag 19.30 Uhr

Lobpreisabend
Relationship
Clara-Viebig-Str. 7

Unsere Botschaft für die Welt

Sonntag 10.00 Uhr

Abschlussgottesdienst
Lebenszeichengemeinde
Zwickauer Str. 11, Liebschwitz

SENIORENKREIS

Montag, 26.01. und 23.02. um 15.00 Uhr

BIBELKURS

mit Christoph Maas

Montag, 05.01., 19.01., 02.02. und 16.02.
15.00 Uhr im Gemeindehaus

GEBETSTREFFEN

dienstags, 17.45 - 18.15 Uhr
im Gemeindehaus

OFFENER HAUSKREIS

E. & E. Haupt

Montag, 12.01. und 09.02. um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus

KÖNIGSKINDER

Donnerstag, 08. und 22. Januar sowie
05. und 19. Februar von 15.00 -17.00 Uhr

Kontakt: Conni Thiem, 0157 84505789 und über Facebook und Instagram

BLAUES KREUZ

montags, 19.00 Uhr

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

01.01. Georgette Kibibi

09.01. Michael Höfer

26.01. Anke Bumbles

27.01. Iryna Nemykina

28.01. Ida Keller-Taubmann

01.02. Sigrid Buchenau

02.02. Gerhard Weiland

08.02. Matthias Schinkel

11.02. Antje Amrey

15.02. Vera Scheffel

„Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich, der Recht schafft denen,
die Gewalt leiden, der die Hungrigen speist.“

Psalm 146, 5-7

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mein berührendster Moment – Versöhnungsgeschichten

Als soziale Wesen hat uns Gott zum Denken und Fühlen begabt. Wir können sprechen, singen, lachen, weinen und Beziehungen gestalten. Doch unser Zusammenleben ist nicht immer konfliktfrei, kann sogar zu Zerwürfnissen führen. Tragisch wird es, wenn Risse und Sprachlosigkeit bleiben. Wir kennen Menschen, die jahrelang nicht miteinander gesprochen haben. Manchmal wird Versöhnung erst am Sterbebett möglich, oftmals auch nicht mehr. Versöhnung ist das größte Geschenk, das Jesus uns gemacht hat. Wir können es uns nicht verdienen. Es bleibt Gnade. Wie das Kreuz eine Vertikale und eine Horizontale hat, geschieht auch Versöhnung auf zwei Ebenen: vertikal zwischen Gott und Mensch, horizontal zwischen uns Menschen.

Herzliche Einladung zum nächsten Abend in unserer Reihe
„Mein Lieblingsding, mein Lieblingsort, meine schönste Erinnerung“
am Dienstag, 10. Februar 2026, um 18.30 Uhr.

Wir wollen uns austauschen, wie Versöhnung erlebbar wird. Es können die kleinen Geschichten aus unserem Leben sein, oder das große Finale nach langem Streit oder langem Schweigen. Es darf auch die persönliche Erzählung vom „Fest im Himmel“ sein (Lukas 15). Jesus beschreibt die Freude der Engel über die Rückkehr eines Menschen, der sich von seinem sündigen Weg abwendet und zum Vater heimkehrt. Wir freuen uns auf berührende Versöhnungsgeschichten.

Stefan & Erkan

Meet & Read – ein Treffen mit Markus

Seit letztem Frühjahr fanden etliche junge Menschen den Weg in unsere Gemeinde. Wir wollten ihrer Suche nach Orientierung und Sinn mit einem kleinen, persönlichen Format Raum geben. Deshalb haben wir im Sommer „Meet & Read“ als Lesekreis ins Leben gerufen.

Wir treffen uns nach Möglichkeit zweimal im Monat, um miteinander in der Bibel zu lesen. Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Markus-Evangelium. Wir teilen unsere Gedanken, um die Botschaft Gottes besser zu verstehen. Dies tun wir im Rahmen eines Hauskreises. So entsteht ein geschützter, vertrauensvoller Raum für individuellen Austausch und ehrliche Gespräche. Denn gerade junge Erwachsene stehen oft vor großen Herausforderungen. Hier finden sie gegenseitiges Verständnis und Unterstützung. Dadurch wird „Meet & Read“ zu einem Ankerpunkt für junge Leute, die sich in der spannenden Phase um Schulabschluss und Ausbildung oder in den ersten Jahren ihres Berufslebens befinden. Ein kleiner, vertrauter Rahmen, um tiefer ins Gespräch über Gott und uns zu kommen.

Jenny und Michael Höfer

Erfahrungsbericht vom Lobpreis-Seminar

Vom 7.-9. November durften Kristin und ich wieder an einem Lobpreis-Seminar beim Missionswerk „Josua“ e. V. im brandenburgischen Zagelsdorf teilnehmen.

Wir waren an diesem Wochenende ca. 50 Christen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die wir alle die musikalische Anbetung in einem Lobpreis-Team zu unserer Leidenschaft gemacht haben. Ermutigend war besonders, die vielen jungen Menschen zu sehen, und wie der Umgang zwischen Jung und Alt von gegenseitigem Respekt und Verständnis geprägt war.

Am Freitagabend ging es mit einer Gebets- und Lobpreiszeit los, die von einer Musikgruppe der Seminarleiter gestaltet wurde. Mein besonderes Erlebnis: ein Raum voller Christen, die laut und leidenschaftlich miteinander singen – eine Kraft, die ich bis tief in meine Seele gespürt habe. Nach dem gemeinsamen Gesang folgte eine Vorstellung des Programms, eine intensive Gebetszeit sowie ein Vortrag zum Thema Lobpreis.

Der Samstag war durch Seminare ausgefüllt. Kristin nahm am Seminar für Lobpreisleiter und ich an dem für Gesang teil. Die Seminarleiterin vermittelte uns die wichtigsten Grundlagen zum Gesang. So erhielt ich beim Üben und Singen mehr Sicherheit.

Unsere Seminare waren von einem respektvollen und wohlwollenden Umgang geprägt. Der intensive Austausch unter den Teilnehmern zeigte auch die verschiedenen Arten von Lobpreis in den Gemeinden. Angefangen von einzelnen Musikern über kleine Gruppen bis hin zu kompletten Bands mit großer Technik. Dabei streben alle die bestmögliche Gestaltung an, weil Lobpreis nicht nur als Begleitung, sondern als eigenständiger Bestandteil des Gottesdienstes gesehen wird, der die Gemeinde mit einbeziehen und begeistern möchte.

Abends trafen wir uns alle zum Lobpreis-Konzert mit Gebetszeit und Vorträgen von den Seminarleitern. Wieder ging eine große Kraft vom gemeinsamen Gesang aus. Ein intensiver, anstrengender Tag lag hinter uns, aber alle waren von Dankbarkeit erfüllt.

Am Sonntag bildete ein Gottesdienst mit der Gemeinde des Missionswerkes „Josua“ den Abschluss des Lobpreis-Seminars.

Der Abschied von alten und neuen Mitstreitern war herzlich und voller Dankbarkeit für die gemeinsam erlebte intensive Zeit.

Noch auf der Heimfahrt tauschten Kristin und ich uns intensiv über unser Lobpreisteam aus, und wie wir wichtige Anregungen aus dem Seminar mitnehmen und bei uns anwenden können.

Karina Boldys und Kristin Rittrich

Freie evangelische Gemeinde Gera - Wer wir sind?!

Freie

**Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die freiwillig Jesus Christus nachfolgen wollen.
Unsere Gemeindegemeinschaft wird allein durch freiwillige Gaben und Mitarbeit der Gemeindeglieder ermöglicht und ist völlig unabhängig von staatlicher Hilfe.**

evangelische

**Die Bibel ist unser Maßstab für Glauben, Lehre und Leben.
Das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus, ist Grundlage unseres Lebens. Von IHM wollen wir weitersagen.**

Gemeinde

Als Christen wollen wir nicht als Einzelgänger, sondern in einer Gemeinschaft leben, wo jeder wichtig ist und gegenseitige Hilfe und Ermutigung praktiziert wird.

Seit 150 Jahren gibt es den Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland mit seiner Bundesgeschäftsstelle in 58452 Witten.

Gemeinden ähnlicher Prägung finden sich in fast allen europäischen Staaten, in den USA, Kanada und in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

In der Evangelischen Allianz und in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen arbeiten wir mit vielen anderen Christen zusammen.

Gera

Hier in Gera treffen wir uns jeden Sonntag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Eisenbahnstraße 7a.

Zur selben Zeit beginnt auch der Kindergottesdienst.

Dazu und zu unseren anderen Veranstaltungen möchten wir Sie herzlich einladen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf www.feggera.de.

Freie evangelische Gemeinde Gera

**im Bund Freier evangelischer Gemeinden Deutschlands KdöR
Eisenbahnstr. 5 / 7a, 07545 Gera**

Gemeindepastor:

Stefan Taubmann, Tel. 0152 34524684, Mail: stefan.taubmann@feg.de

Internet: www.feggera.de

Spenden: FeG Gera

IBAN: DE24 4526 0475 0003 7840 00

Spar- u. Kreditbank des Bundes FeG

Spenden auch über: <https://feggera.de/spenden/>

**Redaktionsteam: Erkan-Joachim Müller Tel. 0365 / 77 34 95 99 E-Mail: e-j-mueller@web.de
Thomas Müller Tel. 0365 / 710 34 40 E-Mail: mueller-gera@gmx.de**